

Konzept des Kinder- und Jugendzentrums Oststadt (KJO)
Stand: Januar 2015 (Alexandra Pretsch, Björn von Lindeiner)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Kinder- und Jugendzentrum Oststadt
 - 1.1 Rechtliche und pädagogische Grundlagen
 - 1.2 Einzugsgebiet
 - 1.3 Raum- und Personalstruktur
 - 1.4 Netzwerkarbeit und Kooperation
 - 1.5 Kinder- und Jugendarbeit im Mehrgenerationenhaus

 2. Die pädagogischen Angebote im Kinder- und Jugendzentrum Oststadt
 - 2.1 Hausaufgabenhilfe
 - 2.2 Offener Kindertreff
 - 2.3 Offener Jugendtreff
 - 2.4 Offener Teenietreff
 - 2.5 Medienpädagogische Angebote
 - 2.6 Weitere Beratungsangebote

 3. Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit
-

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Kinder- und Jugendzentrum Oststadt

1.1 Rechtliche und pädagogische Grundlagen

Das Kinder- und Jugendzentrum ist gemeinwesenorientiert und die Arbeit findet ihre rechtliche Grundlage in den §§ 11-14 des SGB VIII. Den inhaltlichen und pädagogischen Schwerpunkt des KJO bilden die offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Ziel, die 6-18 Jahre alten Bewohner des Sozialraums zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen und ihnen eine sinnvolle, professionell begleitete Freizeitbeschäftigung zu bieten. Dies findet unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der Aufklärung und der Demokratie statt. Die MitarbeiterInnen setzen sich für Chancengleichheit und Toleranz, für Gemeinwohlorientierung sowie Nachhaltigkeit und schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

Dieser Schwerpunkt wird ergänzt durch Bildungsangebote, individuelle Beratung und Einzelfallhilfe. Des Weiteren fördern die MitarbeiterInnen die Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen, der Jugendhilfe, der Bevölkerung und den weiteren Einrichtungen im Sozialraum.

Eine Besonderheit stellt die Einbindung des KJO in das Mehrgenerationenhaus (MGH) der Hildesheimer Volkshochschule dar. Dies ermöglicht die Entwicklung und Umsetzung von Mehrgenerationenprojekten.

1.2 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet des Kinder- und Jugendzentrums ist primär die Hildesheimer Ost- und Innenstadt, doch auch für Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen bietet das Haus einen Anlaufpunkt.

1.3 Raum- und Personalstruktur

Dem Kinder- und Jugendzentrum stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- ein Raum als offener Jugendtreff
- ein Raum als offener Kindertreff
- ein Sofaraum
- ein Garten
- zwei Seminarräume für die Hausaufgabenhilfe
- ein Computerraum mit acht Rechnern
- ein Aktivraum
- eine Küche für Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
- ein Büro für die MitarbeiterInnen
- zeitweise der Saal des MGH
- zeitweise die Sporthalle des Scharnhorstgymnasiums
- der Sportplatz des Scharnhorstgymnasiums
- sanitäre Anlagen
- zwei Lagerräume

Das pädagogische Team besteht aus zwei Hauptamtlichen Fachkräften mit jeweils 36/20 Stunden pro Woche. Zusätzlich wird eine Berufspraktikantin/ ein Berufspraktikant mit 19,25 Stunden pro Woche beschäftigt.

Darüber hinaus werden nach Bedarf Honorarkräfte und regelmäßig PraktikantInnen (von Fachhochschule, Universität, Berufsfachschule, allgemeinbildenden Schulen, etc.) beschäftigt.

In diesem Rahmen ist das KJO auch eine Ausbildungsstätte für angehende Mitarbeiterinnen in sozialen und pädagogischen Berufen. Das KJO legt großen Wert auf eine professionelle Betreuung und Begleitung von PraktikantInnen. Dies beinhaltet das Vermitteln von fachlichen Kompetenzen und regelmäßige Reflektionsgespräche.

1.4 Netzwerkarbeit und Kooperation

Ziele der Netzwerkarbeit sind, den Austausch mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen zu pflegen, sowie andere Einrichtungen in die Kinder- und Jugendarbeit einzubeziehen, um ein breiteres Angebotsspektrum zu ermöglichen.

Für den Jugendbereich sind hausintern hinsichtlich einer Vernetzung vor allem die Schulabschlusskurse und die Angebote zur beruflichen Bildung von Bedeutung. Die Kopplung mit Bildungsangeboten der Volkshochschule ermöglicht verschiedene Synergieeffekte: Zum einen können die Jugendlichen, welche das Jugendzentrum besuchen, an fördernde und weiterführende Bildungsangebote herangeführt werden. Zum anderen können die jungen Menschen, welche beispielsweise Schul- oder Sprachkurse absolvieren die Angebote des Jugendzentrums nutzen. Für den Kinderbereich ist die Kooperation mit den Angeboten der VHS für Kinder (Aktion Leselust, Kinder-VHS) von Relevanz.

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist das Scharnhorstgymnasium. Die Hausaufgabenhilfe des KJO wurde als Teil des Ganztagsangebotes der Schule aufgenommen und diese Zusammenarbeit in einem Kooperationsvertrag festgeschrieben. Weiterhin steht den SchülerInnen des Scharnhorstgymnasiums, wie auch den jugendlichen TeilnehmerInnen der VHS-Kurse der Jugendtreff in der Mittagszeit (Montag bis Donnerstag von 13:00-15:10 Uhr) als pädagogisch beaufsichtigter Pausenraum zur Verfügung.

Eine regelmäßige Teilnahme an den für das Kinder- und Jugendzentrum relevanten Gremien und Arbeitskreisen ist ebenfalls Bestandteil der Netzwerkarbeit.

Folgende Institutionen und Arbeitskreise zählen zum Netzwerk des KJO:

- Volkshochschule Hildesheim
- Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung Hildesheim mbH
- Radio Tonkuhle
- Jugendzentren und Jugendhäuser der Stadt Hildesheim/Stadtjugendpflege
- jugendbezogene Fachdienste der Stadt und des Landkreises Hildesheim (Erziehungshilfen, Jugendberatung etc.)
- Projekt ETUI
- HAWK Hildesheim
- Schulen (insbesondere Scharnhorstgymnasium, Didrik-Pining-Grundschule, Elisabeth-Grundschule, Geschwister-Scholl-Schule)

1.5 Kinder- und Jugendarbeit im Mehrgenerationenhaus

Die offene Kinder- und Jugendarbeit im KJO ist geprägt durch eine Vermischung unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten mit unterschiedlichen Interessen und Anliegen. Für ein harmonisches Miteinander sind praktizierter Respekt und Toleranz unabdingbar. Als Lernfeld hierfür dient die offene Kinder- und Jugendarbeit im KJO. Die Einbindung in das Mehrgenerationenhaus bietet die Möglichkeit, dass unterschiedliche Altersstufen voneinander und miteinander lernen können, sich die Generationen annähern und sich durch die Offenheit der unterschiedlichen Angebote ein Miteinander entwickeln kann.

2. Die pädagogischen Angebote im Kinder- und Jugendzentrum

2.1 Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe findet Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 13:00 bis 15:10 Uhr, statt. Sie richtet sich in erster Linie an Kinder vom ersten bis siebten Schuljahr. Dieses Angebot kostet 3€ pro Monat. Bezieher von Sozialleistungen werden von den Kosten befreit.

Die Hausaufgabenhilfe im Kinder- und Jugendzentrum Oststadt versteht sich als niedrigschwellige Unterstützung, bei der es in erster Linie darum geht, Kindern und Jugendlichen einen betreuten Rahmen zu bieten, in welchem sie ihre Hausaufgaben korrekt, lückenlos und in Ruhe erledigen können. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, sich selbstständig Aufgabenstellungen und Lösungswege zu erschließen.

Ein intensiver Kontakt zu den im Sozialraum liegenden Schulen, eine produktive Kooperation und ein kollegialer Austausch bzgl. einiger Schüler/innen haben sich etabliert.

2.2 Offener Kindertreff

Direkt im Anschluss an die Hausaufgabenhilfe findet Montag bis Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr der offene Kindertreff statt. Zielgruppe sind die 6-12jährigen Kinder, die in der Ost- oder Innenstadt leben.

Primäres Ziel der Arbeit im Kindertreff ist es, Kinder bei der Entwicklung ihrer eigenen, individuellen Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen altersgerechte Bildungsangebote anzubieten. Dies geschieht in einem klar strukturierten und geregelten Rahmen in welchem sich die Kinder frei entfalten und entdecken können.

Während der offene Treff zum Spielen, Malen und Toben einlädt, gibt es darüber hinaus besondere Projekte und Aktionen, die sowohl Freizeitaktivitäten wie auch Bildungsangebote beinhalten (z.B. Aktion Leselust, Kreativ-, Koch- und Aktivangebote, Gesundheitswoche, Bildbearbeitung, Theater- und Zirkusprojekte und Ausflüge). Diese Angebote orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und den von den Pädagogen festgestellten Bedarfen.

Die Besucher des Kindertreffs können jederzeit ihre Vorstellungen und Wünsche einbringen, sowie sich aktiv an der Gestaltung des Treffs beteiligen.

An geeigneter Stelle werden die Eltern der Kinder in die Arbeit und die Projekte eingebunden, um eine kontinuierliche Elternarbeit zu etablieren.

Es wird monatlich ein Programm für den Kindertreff erstellt. Dieses wird im Kindertreff ausgelegt und auf der Homepage veröffentlicht.

2.3 Offener Jugendtreff

An drei Tagen in der Woche (Mittwoch bis Freitag) ist der Jugendbereich als ein offener Treffpunkt für Jugendliche (12-18 Jahre) von 16:00 bis 20:00 Uhr, freitags bis 20:30 Uhr, geöffnet.

Als Aktivitäten stehen Billard, Kicker, Darts, Tischtennis, Gesellschaftsspiele, verschiedene Medien (wie z.B. Zeitschriften, Bücher, Computer, Playstation 2/ Playstation 3) und sportliche Betätigung im Aktivraum zur Verfügung. Zusätzlich werden Aktivitäten und Bildungsangebote wie gemeinsames Kochen, Computerkurse, Kreativangebote, regelmäßige Kicker-, Billard- und Dartsturniere, Hallenfußball, Tagesausflüge oder Gitarrenkurse durchgeführt. Für den Jugendtreff erscheint ebenfalls monatlich ein Programm.

Als Möglichkeit der Partizipation bietet das KJO ein Forum im Jugendtreff an. Diese Versammlung der Jugendlichen und pädagogischen MitarbeiterInnen bietet den BesucherInnen die Möglichkeit eigene Wünsche, Ideen, Vorschläge und Kritik anzubringen, diese zu diskutieren und eigenverantwortlich umzusetzen. Die Jugendlichen erfahren dadurch Anerkennung und Wertschätzung gegenüber ihrer Person und ihrer Interessen und Wünsche und lernen Grundprinzipien der Demokratie kennen.

Der Jugendtreff bietet ihnen einen Erfahrungsraum, in welchem sie sowohl die gesellschaftliche Relevanz von Einhaltung und Überschreitung von Regeln und Grenzen als auch die Möglichkeit zur Verantwortungsübernahme erlernen können. Darüber hinaus erfahren sie den Jugendtreff als einen Ort, an welchem sie auf zuverlässige Erwachsene treffen, die ein offenes Ohr für ihre Belange und Probleme haben.

2.4 Offener Teenietreff

Als eine Schnittstelle zwischen Kindertreff und Jugendtreff fungiert der Teenietreff, der sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 13 Jahren richtet und am Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr stattfindet.

Ziel des Teenietreffs ist es, den älteren Kindern den Übergang in den Jugendtreff zu erleichtern, da hier jüngere Besucher des Jugendtreffs mit älteren Kindern des Kindertreffs gemeinsam die Angebote des Jugendtreffs wahrnehmen können. Dies bedeutet auch ein höheres Maß an Verantwortungsübernahme und Mitgestaltung für die jüngeren Besucher.

2.5 Medienpädagogische Angebote

Folgende Angebote finden im PC-Raum statt, welche unten ausführlich beschrieben werden:

- medienpädagogische Angebote /KJO Radio
- freie Nutzung
- Hausaufgabenhilfe

Als medienpädagogisches Angebot wird wöchentlich ein Kindercomputerkurs angeboten, um Kinder an das Medium PC und Internet heranzuführen. Hierbei sind zwei Aspekte von Bedeutung: Zum einen sollen die Kinder den technischen Umgang mit dem PC erlernen, zum anderen sollen sie einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit „Neuen Medien“ erfahren, um sie effektiv und gefahrlos nutzen zu können. Die Kinder sollen in spielerischer und kindgerechter Art und Weise in die Welt der Computer- und Internetnutzung eingeführt werden.

Für die Jugendlichen öffnet der PC-Raum während des Jugendtreffs. Jeder Jugendliche darf maximal eine Stunde pro Tag das Internet und die altersgerechten installierten Spiele nutzen. Auch hierbei wird medienpädagogisch mit den TeilnehmerInnen gearbeitet. So finden Bildbearbeitungskurse statt oder es werden Projekte zum Thema Web 2.0 (YouTube, Facebook) durchgeführt.

In Kooperation mit Radio Tonkuhle produziert das KJO einmal im Monat eine Radiosendung, das KJO Radio. Hierbei werden vielfältige medienpädagogische Kompetenzen vermittelt. Dieses Angebot richtet sich an alle BesucherInnen des KJO.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erstellen von Hausaufgaben oder Referaten, die die Nutzung eines Computers voraussetzen. An dieser Stelle findet eine Verknüpfung mit der Hausaufgabenhilfe statt und erweitert diese um die Nutzung des PC-Raums.

Bei sämtlichen Angeboten im PC-Raum ist immer eine pädagogische Fachkraft vor Ort, um bei Fragen und Problemen zu helfen und natürlich um die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen zu gewährleisten.

2.6 Weitere Beratungsangebote

Unsere moderne Gesellschaft wird in vielen Bereichen immer komplexer. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten sein Leben zu gestalten und es gibt viele Einrichtungen und Anlaufstellen, die den Menschen bei den verschiedensten Problemlagen und Fragen weiterhelfen. Das Angebot an professioneller Beratung ist hochkomplex und damit für viele Jugendliche unübersichtlich. Dies macht es für die jungen Menschen oft schwierig, die richtige Anlaufstelle zu finden. Hinzu kommt eine Fülle an rechtlichen Regelungen und Gesetzen, die den Einzelnen eher verwirren, als dass sie zu einer klaren Orientierung verhelfen.

Doch nicht nur junge Menschen sind von dieser Problematik betroffen, sondern auch deren Eltern, die bei vielen Problemen und Fragestellungen oft nicht wissen an wen sie sich wenden können oder sollen.

Deshalb bietet das Jugendzentrum Beratungs- und Gesprächstermine für Eltern, Kinder und Jugendliche an. Ziel ist es nicht, bei jedem Problem eine Hilfestellung anzubieten, sondern gegebenenfalls eine Lotsenfunktion zu übernehmen und die Ratsuchenden an die richtigen Beratungsstellen zu verweisen.

Bei weniger komplexen Fragestellungen und Problemen verhilft eine schnelle und unbürokratische Beratung durch die pädagogischen Fachkräfte zu der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten bei individuellen Problemlagen.

3. Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit

Evaluation: Die Umsetzung der konzeptionellen Ziele der Kinder- und Jugendarbeit werden in regelmäßigen Abständen vom pädagogischen Team überprüft.

Öffentlichkeitsarbeit: Über Medien wie die KJO-Homepage (www.KJOHildesheim.de), Programmhefte, Aushänge oder Presseartikel werden BesucherInnen, soziale Einrichtungen, Kooperationspartner und andere Interessierte über die Arbeit im KJO informiert.